

Kai-Achim Klare  
Imperium ante portas

Veröffentlichungen  
des Nordost-Instituts

Band 27

2020

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Kai-Achim Klare

## Imperium ante portas

Die deutsche Expansion in Mittel- und Osteuropa  
zwischen Weltpolitik und Lebensraum  
(1914–1918)

2020

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Herausgeber:  
Nordost-Institut  
Institut für Kultur und Geschichte  
der Deutschen in Nordosteuropa e.V.  
an der Universität Hamburg  
Lindenstr. 31  
21335 Lüneburg  
[www.ikgn.de](http://www.ikgn.de)

Umschlagabbildung: Ein Wachposten auf dem östlichen Kriegsschauplatz in Winterausrüstung, Bundesarchiv, Bild 146-2004-0025 / Fotograf: Haeckel, Otto.

Karten: Peter Palm, Berlin.

Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Zugl. Diss., Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, 2018.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.de> abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek  
The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available in the internet at <http://dnb.de>.

Informationen zum Verlagsprogramm finden Sie unter  
<http://www.harrassowitz-verlag.de>

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden 2020

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen jeder Art, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und für die Einspeicherung in elektronische Systeme.

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Satz: Danuta und Adam Pitula, Thorn, Polen

Druck und Verarbeitung: Memminger MedienCentrum AG

Printed in Germany

ISSN 1862-7455

ISBN 978-3-447-11355-7

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	7
1. Einleitung.....	9
1.1. Fragestellung: Das Phänomen der ‚doppelten Einkreisung‘.....	9
1.2. Historiografie: Der Ostkrieg als <i>blackbox</i> .....	14
1.3. Quellenlage und Gliederung.....	22
2. ‚Deutscher Drang nach Osten‘.....	27
2.1. ‚Polnische Wirtschaft‘: Die literarische Wahrnehmung des Ostens 1650–1850.....	29
2.2. Ein ‚neuer deutscher Drang nach Osten‘ 1850–1900.....	39
2.3. ‚Ein Platz an der Sonne‘: Pangermanismus oder Wirtschaftsexpansion in Mittel- und Osteuropa? 1900–1914.....	50
2.4. Zwischenergebnis: Weltpolitik oder Lebensraum?.....	66
3. Ostfront.....	73
3.1. Tannenberg: Die Abwehrschlachten in Ostpreußen und Galizien August–September 1914.....	78
3.2. ‚Nach Osten!‘ Die Eroberung Polens und des Baltikums 1914–1915.....	90
3.3. ‚Hilferufe‘: Von der Brusilov-Offensive bis zur Besetzung Livlands, Estlands und der Ukraine 1916–1918.....	110
3.4. Zwischenergebnis: Erfahrungen im Kampf – Kampf der Erfahrungen?....	124
4. Ostkonzeptionen.....	129
4.1. Lebensraumpolitik: Besetzen und Besiedeln.....	132
4.2. Weltpolitik: Binden und Bewirtschaften.....	144
4.3. Altpreußen: Befrieden und Begrenzen.....	156
4.4. Zwischenergebnis: Bäuerliche Utopie versus Mitteleuropa.....	160
5. Ostpolitik.....	162
5.1. Ostpolitik I: Zwischen Revolutionierung und Sonderfrieden 1914–1917... ..	168
5.1.1. Revolutionierungspolitik I: Russland und die Randvölker.....	172
5.1.2. Revolutionierungspolitik II: Um einen polnischen Staat.....	187
5.1.3. Sonderfriedenspolitik: Revolution oder Restauration?.....	203
5.2. Ostpolitik II: Zwischen Angliederung und Selbständigkeit 1917–1918.....	225
5.2.1. Kreuznach: Annexionen oder selbständige Staaten?.....	226
5.2.2. Bingen: Angliederungspolitik in Kurland und Litauen.....	240

5.2.3.	Brest-Litowsk: Die Umsetzung der Angliederungspolitik.....	256
5.2.4.	Spa: Grenzenlose Expansion? .....	285
5.3.	Zwischenergebnis: Unentschieden! .....	309
6.	Ober Ost.....	315
6.1.	„Land und Leute“: Die Ober Ost-Bezirke.....	318
6.1.1.	„Wie mittelalterliche Markgrafen“: Die Bezirkschefs .....	324
6.1.2.	Konstruierte Kontinuität? Geografie, Bevölkerung, Religion und Geschichte.....	351
6.1.3.	„Aufbau Ost“ oder „Raubbau Ost“? Wirtschaftliche Erfassung, Ernährung und Infrastruktur.....	364
6.1.4.	Soziale Kontrolle: Gesundheit und Disziplin.....	386
6.1.5.	Urwald im Osten: Bialowies.....	395
6.2.	Ludendorffs „Königreich“: Die Ober Ost Hauptverwaltung.....	400
6.2.1.	„Absolute Herrscher“: Das Führungspersonal.....	405
6.2.2.	„Großmacht Presse“: Die Medien- und Propagandapolitik .....	418
6.2.3.	„Zucht und Ordnung“: Die Schul- und Kulturpolitik .....	442
6.2.4.	Die Nationalitätenpolitik und der Umbau der Verwaltung .....	460
6.3.	Zwischenergebnis: Konservative <i>Frontier</i> und liberales <i>Empire</i> .....	484
7.	Ergebnis .....	489
7.1.	Spielräume: Für eine alternative Moderne.....	491
7.2.	Ergänzungsräume: Mitteleuropa zwischen Weltpolitik und Lebensraum....	495
7.3.	Nahräume: Imperium <i>ante portas</i> .....	507
8.	Abkürzungsverzeichnis.....	519
9.	Quellen- und Literaturverzeichnis.....	522
9.1.	Quellen .....	522
9.1.1.	Archivquellen .....	522
9.1.2.	Quelleneditionen .....	525
9.1.3.	Transkripte .....	528
9.2.	Zeitgenössische Literatur .....	528
9.2.1.	Monografien und Sammelbände .....	528
9.2.2.	Aufsätze und Beiträge in Zeitschriften, Sammelbänden und Internetquellen .....	537
9.2.3.	Verwaltungsberichte .....	539
9.2.4.	Zeitungen.....	540
9.3.	Literatur .....	541
9.3.1.	Monografien, Sammelbände und Internetquellen .....	541
9.3.2.	Aufsätze und Beiträge in Zeitschriften, Sammelbänden und Internetquellen .....	554
10.	Register.....	563
10.1.	Personenregister .....	563
10.2.	Sach- und Ortsregister.....	570

## Vorwort

Das vorliegende Buch ist eine leicht überarbeitete Fassung meiner im Wintersemester 2018 an der Philosophischen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg verteidigten Dissertationsschrift. Viele Menschen haben mich auf dem spannenden, abwechslungsreichen und nicht immer einfachen Weg bis zu ihrer Fertigstellung begleitet, motiviert und mir immer wieder den Rücken gestärkt. Ihnen allen möchte ich an dieser Stelle meinen Dank aussprechen.

Das gilt in ganz besonderem Maße für meinen Doktorvater Prof. Dr. Dietmar Neutatz. Er war Impulsgeber für das Projekt und hat mich über viele Jahre mit Rat, kenntnisreichen Anregungen und vor allem mit viel Geduld intensiv unterstützt. Dafür möchte ich mich bei ihm sehr herzlich bedanken. Ein großer Dank gebührt Prof. Dr. Willi Oberkrome und Prof. Dr. Veronika Lipphardt aus Freiburg. In ihren Gutachten und im direkten Austausch konnten sie mir wertvolle Hinweise geben, die diesen Text bereichert haben. Dem Nordost-Institut an der Universität Hamburg, und hier insbesondere Prof. Dr. Joachim Tauber, danke ich für die unkomplizierte Aufnahme in die Reihe ‚Veröffentlichungen des Nordost-Institutes‘ des Harrassowitz Verlages und den großzügigen Druckkostenzuschuss. Dr. Anja Wilhelmi gilt mein Dank für ihre tatkräftige Unterstützung im Rahmen der Drucklegung des Buches.

Sehr herzlich danken möchte ich der Friedrich-Ebert-Stiftung, die es mir durch ein umfangreich ausgestattetes Promotionsstipendium ermöglicht hat, die Studie konzentriert und ohne finanziellen Druck voranzutreiben sowie der Graduiertenschule der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, die mir eine professionelle Arbeitsumgebung geboten hat. Ohne die engagierte Hilfe zahlreicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Bibliotheken und Archiven – hier insbesondere in der Universitätsbibliothek Freiburg, im Bundesmilitärarchiv Freiburg, im Bundesarchiv Berlin, im Politischen Archiv des Auswärtigen Amtes Berlin und im Litauischen Historischen Staatsarchiv Vilnius – wäre so manche Recherche in den Anfängen stecken geblieben. Auch ihnen gebührt mein Dank.

Für zahlreiche schöne Momente zwischen ‚KG IV‘ und ‚Senkrecht‘ und für so vieles mehr bin ich Kathrin Philipps, Dr. Laura Polexe und Pirmin Hauck dankbar. Gleiches gilt für meine Kolleginnen und Kollegen in Rust, die mich wunderbar bestärkt haben, das Vorhaben zu Ende zu bringen. Besonders danken möchte ich Dr. Michel Abeßer und Dr. Fabian Mainzer, die mir mit ihren profunden Anmerkungen zum Manuskript sehr geholfen haben, vor allem aber auch immer dann fest an meiner Seite standen, wenn Energie und Motivation zur Neige zu gehen drohten. Für die gründliche und umsichtige Redaktion danke ich Lena Hörger, Anna Mashi und Mirko Schwagmann.

Viele Freunde und Wegbegleiter verfolgen mit, welche Höhen und Tiefen das Schreiben eines Buches mit sich bringt. Sie alle haben Anteil am Gelingen des Werkes. Im besonderen Maße sind allerdings die Menschen im engsten Umfeld berührt. Sie spüren unmittelbar,

wenn entweder die Ideen sprudeln, die Zeit verfliegt und dabei so manches Wichtige auf der Strecke bleibt oder aber ein vernünftiger Gedanke sich nicht einstellen will und Missmut die Stimmung trübt. Der größte Dank gebührt daher meiner Familie, der ich dieses Buch widme. Ohne ihren stetigen Rückhalt und ihre Geduld in unzähligen Stunden wäre das alles nicht zu schaffen gewesen:

Zuerst meiner Frau Katrin und meiner Tochter Franziska, die mich viel zu oft hinter Bücherstapeln suchen mussten und für die „Papa sitzt an der Diss“ zum geflügelten Wort wurde. Ihre Liebe und Zuneigung waren der unverzichtbare Treibstoff in all den Jahren. Dann meinen Eltern Anne und Joachim, die das Projekt von der ersten Minute an mit voller Kraft unterstützt sowie mit Neugier und großem Interesse begleitet haben. Nicht zuletzt meinen Geschwistern Kristina und Andreas, die einst mithalfen, eine umfassende Asterix-Sammlung aufzubauen und damit die Grundlage meiner Leidenschaft für Geschichte zu schaffen.

Rust, im Frühjahr 2019

Kai-Achim Klare